



KLEINE KINDER

Zentrum für kleine Kinder

Kursprogramm 2009/2010

EDITORIAL

Die Gestaltung eines inhaltlich ansprechenden und anspruchsvollen Kursprogramms fordert uns jedes Jahr aufs Neue heraus. Das Ergebnis ist eine (hoffentlich) gelungene Durchmischung von bewährten Themen, deren Weiterentwicklung und neuen fachlichen Erkenntnissen. Um dies zu erreichen, ist eine grosse Portion Neugier und Offenheit notwendig. Ebenso bedarf es der Bereitschaft, über die beruflichen Tätigkeitsfelder hinauszuschauen und sich auf Themen einzulassen, die den engeren therapeutischen Rahmen sprengen. Die Mitarbeiterinnen des Zentrums nehmen an Tagungen und Kongressen teil, auch im Hinblick auf interessante Themen und kompetente Referentinnen und Referenten.

So freut es uns sehr, dass wir Ihnen die Mitarbeit von vier neuen Kursleitenden ankündigen dürfen: die Kinderärzte Thomas Baumann und Romedius Alber gestalten eine zweitägige Fortbildung zu den Fähigkeiten von Säuglingen und Kleinkindern. Daniel Bindernagel, Kinderpsychiater und Psychotherapeut, gibt einen Einblick in eine noch wenig bekannte Wissenschaft: die Idiolektik, Nutzen von Eigensprache und non-verbale Signalen in der Kommunikation. Anita Portmann zeigt Möglichkeiten zur Unterstützung der Kommunikation mittels Gebärdensprache auf.

Neu thematisieren Barbara Zollinger und Judith Häusermann die besondere Situation von Zwillingen in der logopädischen

Praxis, und unsere langjährige Mitarbeiterin Sylvia Sassenroth-Aebischer zeigt Zusammenhänge von Bindungsstörungen und Spracherwerbsstörungen auf. Genauere Informationen - auch zu den Publikationen der «Forschungsgruppe CH. Logopädie im Frühbereich» - finden Sie auf unserer Homepage.

Die im vergangenen Jahr eingeführte Neuerung, Basiskurse auf zwei Tage zu beschränken und auf einen einzelnen dritten Tag zu verzichten, hat sich bewährt und wird dieses Jahr auf alle Basiskurse ausgeweitet. Damit werden einzelne Grundthemen aufgewertet: die zweitägige Fortbildung zur Theorie und Diagnostik der «Entdeckung der Sprache» von Barbara Zollinger wird ergänzt durch zwei Tage mit Schwerpunkt Therapie. Dies bedeutet, dass neu zwischen ein-, zwei- und mehrtätigen Fortbildungen unterschieden wird.

2009 schaut das Zentrum auf 15 Jahre Tätigkeit zurück. Wir sind stolz, dass wir Ihnen zum Jubiläum in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Hochschule für Logopädie Rorschach zum Jubiläum ein CAS (Certificate of Advanced Studies) im Frühbereich anbieten können. Erste Informationen finden Sie im beigelegten Flyer und ab Juni dieses Jahres auch auf unserer Homepage.

April 09

Das Team des Zentrums für kleine Kinder:
Dominique Bürki, Judith Häusermann, Franziska Kaiser Feuerlein, Christine Schellhammer, Dorothee Ulrich Mosimann, Suzanne Walpen, Barbara Zollinger

KALENDER

2009

Juni 2009

05. / 06.06.2009

Sprachverständnis: Entwicklung, Auffälligkeiten, Abklärung und Therapie (S. 16)

27.06.09

Die Bedeutung der Sprache für intrapsychische Regulationsprozesse (S. 41)

August 2009

28. / 29.08.09

Die vielen Fähigkeiten von Säuglingen und Kleinkindern (S. 19)

September 2009

Jahreskurs Beginn 04. / 05.09.09

Erfassung und Therapie (sprach-)entwicklungsauffälliger Kinder im Vorschulalter (3–6 Jahre) (S. 10)

11. / 12.09.09

Schwierige Gespräche mit Eltern (S. 20)

18.09.09

Frühe Bindungserfahrungen und Spracherwerbsstörungen (S. 40)

Oktober 2009

03.10.09

Zeichnen und Malen im Vorschulalter: entwicklungspsychologische, diagnostische und therapeutische Aspekte (S. 38)

2010

Januar 2010

Jahreskurs Beginn 15. / 16.01.2010
Früherfassung und Frühtherapie (sprach-)entwicklungsauffälliger Kinder (17. Postgraduate-Kurs) (S. 8)

23.01.2010

Die Bedeutung sprachlicher Auffälligkeiten aus psychoanalytischer Sicht (S. 35)

25.01.2010

Das «Safe-Place» – Konzept in der Therapie mit (sprach-)entwicklungsauffälligen Vorschulkindern (S. 34)

30.01.2010

Idiolektik - Der Nutzen von Eigensprache und nonverbalen Signalen im Gespräch mit Kindern, Eltern und Fachpersonen (S. 43)

Februar 2010

05.02.2010

Frühe Spracherwerbsstörungen und sexuelle Ausbeutung von kleinen Kindern – eine Annäherung (S. 33)

März 2010

13.03.2010

Wörter lernen – Bedeutung entdecken (S. 24)

19.03.2010

Das Wechselverhältnis von Handlung und Sprache im Vorschulalter (S. 42)

20.03.2010

Zwillinge in der logopädischen Praxis (S. 32)

23. / 24.10.09

Die Entdeckung der Sprache: Entwicklung, Störungen und frühe Erfassung (S. 14)

Jahreskurs Beginn 28.10.09

Neuromotorische und neuropsychologische Untersuchung von Kindergarten- und Schulkindern mit Leistungs- und Verhaltensproblemen (S. 12)

29.10.09

Grammatikerwerb und Perspektivenübernahme (S. 26)

November 2009

13.11.09

Beobachten und Einschätzen von Vorschulkindern mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten (S. 36)

16. / 17.11.09

Wenn Kinder schweigen: Therapie und Beratung bei selektivem Mutismus (S. 18)

26.11.09 / 21. oder 28.01.2010

Neuromotorische und neuropsychologische Untersuchung von Kindern mit Leistungs- und Verhaltensproblemen ab 11 Jahren (S. 21)

27.11.09

Diagnostik von Spracherwerbsstörungen bei Vorschulkindern mit Migrationshintergrund (S. 30)

28.11.09

Kinder mit besonderen phonologischen Störungen: Auffälligkeiten und therapeutische Konsequenzen (S. 27)

Dezember 2009

04. / 05.12.09

Frühe Therapie mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern (S. 15)

22.03.2010

Der handlungsorientierte Therapieansatz HOT für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen (S. 37)

29.03.2010

Schlafstörungen bei kleinen Kindern (S.39)

April 2010

16. / 17.04.2010

Kinder im Zweitspracherwerb: Diagnostik und Therapie (S. 17)

23. / 24.04.2010

Die Entdeckung der Sprache: Entwicklung, Störungen und frühe Erfassung (S. 14)

30.04.2010

Frühkindlicher Mutismus: Wenn kleine Kinder (noch) nicht sprechen (S. 31)

Mai 2010

21. / 22.05.2010

Frühe Therapie mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern (S. 15)

28. / 29.05.2010

Sprachverständnis: Entwicklung, Auffälligkeiten, Abklärung und Therapie (S. 16)

Juni 2010

05.06.2010

Dysgrammatische Sprache – dysgrammatisches Spiel (S. 25)

18.06.2010

Besonderheiten im Spracherwerb von kleinen Kindern mit einem Down-Syndrom (S. 28)

19.06.2010

Mit Handzeichen und Gebärden, verstehen und verstanden werden (S. 29)

INHALT

FORTBILDUNGSANGEBOT

JAHRESKURSE

Kurs 1.1 - 1.3

Seite 7

ZWEITÄGIGE KURSE

Kurs 2.1 - 2.8

Seite 13

EINTÄGIGE KURSE

Kurs 3.1 - 3.20

Seite 22

KURSLEITENDE

Seite 44

ORGANISATION

Seite 46

ANMELDUNG

Seite 47

JAHRESKURSE

1.1 Früherfassung und Frühtherapie (sprach-) entwicklungsauffälliger Kinder (17. Postgraduate-Kurs)

Seite 8

NEU

Auch als 1. Teil eines CAS-Studiengangs zu belegen

1.2 Erfassung und Therapie sprachentwicklungsauffälliger Kinder im Vorschulalter (3–6 Jahre)

Seite 10

1.3 Neuromotorische und neuropsychologische Untersuchung von Kindergarten- und Schulkindern mit Leistungs- und Verhaltensproblemen

Seite 12

Früherfassung und Frühtherapie (sprach-) entwicklungsauffälliger Kinder (17. Postgraduate-Kurs)

L e i t u n g Barbara Zollinger und Lislott Ruf-Bächtiger

S u p e r v i s i o n Dominique Bürki, Lislott Ruf-Bächtiger, Suzanne Walpen, Barbara Zollinger

I n h a l t In den ersten drei Blöcken (6 Tage) werden die Prozesse dargestellt, welche das Kind zur Entdeckung der Sprache führen, und aufgezeigt, wie entsprechende Störungen zustandekommen können. Auf dieser Basis werden die Möglichkeiten einer frühen Erfassung von (Sprach-) Entwicklungsstörungen vorgestellt und im Rahmen der Supervision diskutiert. In der Folge werden die Schwerpunkte im Bereich der Therapie vorgestellt und innerhalb der Kleingruppe weiter erarbeitet und analysiert.

D a u e r 10 Kurstage und 4 Supervisionstreffen in Kleingruppen

K o s t e n CHF 2800.– / € 1800.–

Kursdaten und -inhalte

Freitag, 15. Januar 2010	Einführung / Neuropsychologische Entwicklung
Samstag, 16. Januar 2010	Symbolische und kommunikative Entwicklung
Freitag, 12. Februar 2010	Entwicklung von Sprachproduktion und -verständnis
Samstag, 13. Februar 2010	Dynamik früher Spracherwerbsstörungen
Freitag, 5. März 2010	Abklärung
Samstag, 6. März 2010	Erstellung eines Entwicklungsprofils Anamnese
Freitag, 7. Mai 2010	Supervision in der Kleingruppe
Samstag, 8. Mai 2010	Grundlagen der Therapie
Freitag, 11. Juni 2010	Spezielle Aspekte der Therapie
Samstag, 12. Juni 2010	Supervision in der Kleingruppe
Freitag, 20. August 2010	Supervision in der Kleingruppe
Samstag, 21. August 2010	Begleitung und Beratung der Bezugspersonen
Freitag, 17. September 2010	Supervision in der Kleingruppe
Samstag, 18. September 2010	Besprechung offener Fragen, Zusammenfassung

Erfassung und Therapie sprachentwicklungsauffälliger Kinder im Vorschulalter (3–6 Jahre)

Leitung Dominique Bürki und Susanne Mathieu

Mitarbeit Silke Kruse, Sylvia Sassenroth-Aebischer, Barbara Zollinger

Supervision Dominique Bürki, Susanne Mathieu, Sylvia Sassenroth-Aebischer, Suzanne Walpen

Inhalt In den ersten drei Blöcken werden die Grundlagen für die Erfassung von sprachentwicklungsauffälligen Kindern im Vorschulalter erarbeitet. Es soll dabei aufgezeigt werden, welche wesentlichen Entwicklungsschritte diesen Altersbereich prägen. Auf dieser Basis werden im vierten Block unterschiedliche Störungsbilder diskutiert und Möglichkeiten einer entwicklungspsychologischen Diagnostik vorgestellt. Im fünften Teil werden therapeutische Schwerpunkte im Vorschulalter besprochen und fallbezogen analysiert und diskutiert.

Dauer 10 Kurstage und 4 Supervisionstreffen in Kleingruppen

Kosten CHF 2800.– / € 1800.–

Kursdaten und -inhalte

Freitag, 4. September 2009	Spielentwicklung und kommunikative Entwicklung
Samstag, 5. September 2009	Individuation und Sozialisation
Freitag, 30. Oktober 2009	Aufbau der Sprachproduktion und des Sprachverständnisses
Samstag, 31. Oktober 2009	
Freitag, 11. Dezember 2009	Dynamik von Spracherwerbsstörungen im Vorschulalter
Samstag, 12. Dezember 2009	Abklärung
Freitag, 8. Januar 2010	Abklärung
Samstag, 9. Januar 2010	Supervision in der Kleingruppe
Freitag, 26. Februar 2010	Grundlagen der Therapie
Samstag, 27. Februar 2010	Supervision in der Kleingruppe
Freitag, 26. März 2010	Spezielle Aspekte der Therapie
Samstag, 27. März 2010	Supervision in der Kleingruppe
Freitag, 23. April 2010	Supervision in der Kleingruppe
Freitag, 4. Juni 2010	Besprechung offener Fragen, Zusammenfassung

Kurs **1.3**

Neuromotorische und neuropsychologische Untersuchung von Kindergarten- und Schulkindern mit Leistungs- und Verhaltensproblemen

L e i t u n g

Lislott Ruf-Bächtiger

D a u e r

5 Kurstage und 2 Supervisionstreffen in Kleingruppen

K o s t e n

CHF 1400.– / € 930.– (Testkoffer CHF 480.– / € 320.–)

Kursdaten und -inhalte

Mittwoch, 28. Oktober 2009 und
Dienstag, 3. November 2009

(nachmittags) Theoretische Grundlagen

Donnerstag, 12. November 2009

(ganzer Tag) Vorstellung eines erweiterten Screenings zur Erfassung von Kindern mit Hirnfunktionsstörungen und praktische Erarbeitung des Untersuchungsgangs in Kleingruppen

Erprobung des Untersuchungsgangs mit unauffälligen Kindern (in eigener Praxis)

Dienstag, 19. Januar 2010

Besprechung des Untersuchungsgangs anhand von Videos der Teilnehmenden, Fragen, Grundsätzliches über pathologische Befunde

Erprobung des Untersuchungsgangs mit leistungs- und verhaltensauffälligen Kindern (in eigener Praxis)

Donnerstag, 11. März 2010

Fallbesprechungen anhand von Videos der Teilnehmenden. Anamnese

2 Tage Supervision in der Kleingruppe (Daten werden individuell vereinbart)

Dienstag, 24. August 2010

Beratung, Prognose, Therapie

ZWEITÄGIGE KURSE

- 2.1 Die Entdeckung der Sprache: Entwicklung, Störungen und frühe Erfassung Seite 14
- NEU** 2.2 Frühe Therapie mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern Seite 15
- 2.3 Sprachverständnis: Entwicklung, Auffälligkeiten, Abklärung und Therapie Seite 16
- 2.4 Kinder im Zweitspracherwerb: Diagnostik und Therapie Seite 17
- 2.5 Wenn Kinder schweigen: Therapie und Beratung bei selektivem Mutismus Seite 18
- NEU** 2.6 Die vielen Fähigkeiten von Säuglingen und Kleinkindern: Entwicklung, Auffälligkeiten und Untersuchung Seite 19
- 2.7 Schwierige Gespräche mit Eltern Seite 20
- 2.8 Neuromotorische und neuropsychologische Untersuchung von Kindern mit Leistungs- und Verhaltensproblemen ab 11 Jahren Seite 21

Die Entdeckung der Sprache: Entwicklung, Störungen und frühe Erfassung

L e i t u n g Barbara Zollinger

I n h a l t Im ersten Teil werden die spracherwerbsbestimmenden Prozesse dargestellt und aufgezeigt, wie Störungen bei der Entdeckung und dem Aufbau der Sprache zustandekommen können. Im zweiten Teil werden anhand von Fallbeispielen die Grundsätze und Fragen der Abklärung mit kleinen (sprach-) entwicklungsauffälligen Kindern vorgestellt.

D a u e r 2 Tage

K o s t e n CHF 480.– / € 300.–

K u r s d a t e n Freitag / Samstag, 23. / 24. Oktober 2009
Freitag / Samstag, 23. / 24. April 2010

Frühe Therapie mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern

L e i t u n g Barbara Zollinger

I n h a l t Im ersten Teil werden Indikation und Ziel einer frühen Therapie mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern dargestellt und die Prinzipien eines Phasenmodells abgeleitet. Im zweiten Teil werden die therapeutischen Techniken für die Bereiche des Symbolspiels, der Individuation und des Sprachverständnisses vorgestellt und anhand von Beispielen aus der Praxis illustriert. Im dritten Teil werden spezielle Themen in der Therapie mit kleinen, nicht sprechenden Kindern besprochen.

T e i l n a h m e **Es wird der Besuch des Kurses 2.1 oder einer entsprechenden Fortbildung vorausgesetzt. (Bitte Ort und Datum bei der Anmeldung vermerken)**

D a u e r 2 Tage

K o s t e n CHF 480.– / € 300.–

K u r s d a t e n Freitag / Samstag, 4. / 5. Dezember 2009
Freitag / Samstag, 21. / 22. Mai 2010
Freitag / Samstag, 25. / 26. Juni 2010

Sprachverständnis: Entwicklung, Auffälligkeiten und Therapie

L e i t u n g Susanne Mathieu

I n h a l t Im ersten Teil wird die Entwicklung des Sprachverständnisses vom Kleinkind- bis zum frühen Schulalter beschrieben. Auf dieser Grundlage wird aufgezeigt, welche Prozesse zu Störungen des Sprachverständnisses führen können und wie sich diese in den verschiedenen Entwicklungsphasen beobachten lassen. Im zweiten Teil werden Möglichkeiten der Abklärung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen werden therapeutische Grundsätze und Vorgehensweisen für die verschiedenen Entwicklungsphasen diskutiert.

D a u e r 2 Tage

K o s t e n CHF 480.– / € 300.–

K u r s d a t e n Freitag / Samstag, 5. / 6. Juni 2009
Freitag / Samstag, 28. / 29. Mai 2010

Kinder im Zweitspracherwerb: Diagnostik und Therapie

L e i t u n g Cornelia Frigerio Sayilir

I n h a l t Der Kurs vermittelt theoretische und praktische Grundlagen für die Arbeit mit sprachauffälligen zweitspracherwerbenden Kindern. Wir besprechen den Verlauf des Zweitspracherwerbs sowie Einflussfaktoren, welche diesen Verlauf prägen können. Danach beleuchten wir typische Merkmale von mehrsprachigem Sprachhandeln. Ein weiteres Thema sind Sprachstörungen sowie schulischer Misserfolg im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit. Auf dieser Grundlage werden Diagnostik, Therapie und Beratung sowie die Zusammenarbeit mit Eltern eingehend diskutiert. Der Kurs bietet Gelegenheit, praktische Fragen und Fallbeispiele zu bearbeiten.

D a u e r 2 Tage

K o s t e n CHF 480.– / € 300.–

K u r s d a t e n Freitag / Samstag, 16. / 17. April 2010

Wenn Kinder schweigen: Therapie und Beratung bei selektivem Mutismus

L e i t u n g Nitza Katz-Bernstein

I n h a l t Einleitend wird die Dynamik des kindlichen Mutismus beschrieben. Auf dieser Basis werden diagnostische und differentialdiagnostische Kriterien aufgezeigt und in der Folge Zugänge und Grenzen der (sprach-) therapeutischen Arbeit diskutiert und durch Video-Beispiele konkretisiert. In einem weiteren Teil wird die Arbeit mit den Bezugspersonen thematisiert. Zum Schluss werden Fragen und Fallbeispiele der Kursteilnehmenden aufgegriffen, Probleme besprochen und gemeinsam nach machbaren und realistischen, je nach Fachzuständigkeit auch unterschiedlichen Lösungen und Möglichkeiten gesucht.

D a u e r 2 Tage

K o s t e n CHF 480.– / € 300.–

K u r s d a t e n Montag / Dienstag, 16. und 17. November 2009

Die vielen Fähigkeiten von Säuglingen und Kleinkindern: Entwicklung, Auffälligkeiten und Untersuchung

L e i t u n g Romedius Alber und Thomas Baumann

I n h a l t Aus einer biologisch-systemischen Sichtweise wird die allgemeine Entwicklung des Neugeborenen bis zum Kleinkind beschrieben. Als Theorie dienen die neurobiologischen Grundlagen der Hirnentwicklung, welche mit beobachtbaren motorischen, kognitiv-interaktionellen Verhaltenssequenzen in Verbindung gesetzt werden. Neben der Motorik gehen die Kursleiter auf die Fähigkeiten der somatopsychischen Anpassung (Ess-, Schlaf-, Schreiverhaltens) des Kleinkindes ein und thematisieren dabei auch Bindungstheorie und Temperamentsforschung. Mittels praxisgeprüfter «Untersuchungstests» wird aufgezeigt, wie sich normal entwickelnde Kleinkinder von denjenigen mit einer Normvariante bzw. einer Störung unterscheiden lassen. Abschliessend werden Möglichkeiten für Informations- und Beratungsgespräche vorgestellt und ausprobiert.

D a u e r 2 Tage

K o s t e n CHF 480.– / € 300.–

K u r s d a t e n Freitag / Samstag, 28. / 29. August 2009

L e i t u n g Jeannine Schälin

I n h a l t Therapeutische Arbeit mit Kindern bedeutet immer auch Zusammenarbeit mit ihren Eltern. Sie sind meist die nächsten Bezugspersonen und haben grossen Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes. Wenn frühe Förderung von Kindern wirksam sein will, ist sie auf die Kooperation der Eltern angewiesen. Sie leisten für die Entwicklungsfortschritte des Kindes einen bedeutenden Beitrag und sollen im therapeutischen Prozess eine wesentliche Rolle einnehmen. Die elterliche Einschätzung über Entwicklungsstand und Probleme, über Diagnosen und Prognosen ihres Kindes unterscheidet sich manchmal von derjenigen der Therapeutin. Entwicklungsfortschritte werden unterschiedlich beurteilt oder bewertet, Eltern setzen erforderliche Massnahmen zuhause nicht um. Sorgfältig gestaltete Kommunikation und Interaktion motiviert Eltern möglicherweise zur Kooperation im therapeutischen Prozess. An Praxisbeispielen der Teilnehmenden erarbeiten wir Vorgehensweisen für herausfordernde Gesprächssituationen, die sowohl die Ressourcen und Möglichkeiten der Therapeutin wie auch der Eltern einbeziehen.

D a u e r 2 Tage

K o s t e n CHF 480.– / € 300.–

K u r s d a t e n Freitag / Samstag, 11. / 12. September 2009

Neuromotorische und neuropsychologische Untersuchung von Kindern mit Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten ab 11 Jahren

L e i t u n g Lislott Ruf-Bächtiger

I n h a l t Für die Untersuchung von Kindern ab 11 Jahren hat Lislott Ruf ein spezielles Testmaterial entwickelt, welches dieselben Fragestellungen wie das Untersuchungsmaterial für die Vorschul- und Schulkinder verfolgt, methodisch aber verschieden ist. Am ersten Kurstag werden diese Tests vorgestellt. Am zweiten Kurstag werden in der Kleingruppe Fallbeispiele diskutiert.

T e i l n a h m e **Fachpersonen, welche Kurs 1.3 besucht haben**

D a u e r 2 Tage

K o s t e n CHF 500.– / € 330.– (Testmappe CHF 250.– / € 165.–)

K u r s d a t e n 1. Tag: Donnerstag, 26. November 2009
2. Tag: Wahlweise Donnerstag, 21. Januar 2010 oder Donnerstag, 28. Januar 2010

EINTÄGIGE KURSE

- 3.1 Wörter lernen – Bedeutung entdecken * Seite 24
- 3.2 Dysgrammatische Sprache – dysgrammatisches Spiel * Seite 25
- 3.3 Grammatikerwerb und Perspektivenübernahme Seite 26
- 3.4 Kinder mit besonderen phonologischen Störungen: Auffälligkeiten und therapeutische Konsequenzen * Seite 27
- 3.5 Besonderheiten im Spracherwerb von kleinen Kindern mit einem Down-Syndrom * Seite 28
- NEU** 3.6 Mit Handzeichen und Gebärden, verstehen und verstanden werden Seite 29
- 3.7 Diagnostik von Spracherwerbsstörungen bei Vorschulkindern mit Migrationshintergrund * Seite 30
- 3.8 Frühkindlicher Mutismus: Wenn kleine Kinder nicht sprechen * Seite 31
- NEU** 3.9 Zwillinge in der logopädischen Praxis * Seite 32
- 3.10 Frühe Spracherwerbsstörungen und sexuelle Ausbeutung von kleinen Kindern – eine Annäherung Seite 33
- 3.11 Das «Safe-Place» – Konzept in der Therapie mit (sprach-)entwicklungsauffälligen Vorschulkindern Seite 34

bei diesen Vertiefungstagen werden die Inhalte der Jahreskurse 1.1 oder 1.2 bzw. des Kurses 2.1 vorausgesetzt

3.12	Die Bedeutung sprachlicher Auffälligkeiten aus psychoanalytischer Sicht	Seite 35
3.13	Beobachten und Einschätzen von Vorschulkindern mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten *	Seite 36
3.14	Der handlungsorientierte Therapieansatz HOT für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen	Seite 37
3.15	Zeichnen und Malen im Vorschulalter: entwicklungspsychologische, diagnostische und therapeutische Aspekte	Seite 38
ERNEUT 3.16	Schlafstörungen bei kleinen Kindern	Seite 39
NEU 3.17	Frühe Bindungserfahrungen und Spracherwerbsstörungen	Seite 40
3.18	Die Bedeutung der Sprache für intrapsychische Regulationsprozesse	Seite 41
3.19	Das Wechselverhältnis von Handlung und Sprache im Vorschulalter	Seite 42
NEU 3.20	Idiolektik - Der Nutzen von Eigensprache und nonverbalen Signalen im Gespräch mit Kindern, Eltern und Fachpersonen	Seite 43

L e i t u n g Susanne Mathieu

I n h a l t Sprechen kleine Kinder noch keine oder nur wenige Wörter, ist dies eines der frühesten Merkmale eines verzögerten Spracherwerbs. Bis zum Vorschulalter verfügen diese Kinder zwar über einen Alltagswortschatz, dieser bleibt jedoch meist klein und wenig differenziert. Aus entwicklungspsychologischer Sicht wird in diesem Kurs erläutert, wie das Kind seinen Wortschatz aufbaut, wann es welche Wortkategorien erwirbt und welche Rolle diese im frühen Spracherwerb einnehmen. Auf dieser Basis werden anhand von Beispielen aus der Praxis semantisch-lexikalische Auffälligkeiten besprochen und Möglichkeiten des diagnostischen und therapeutischen Vorgehens für das Kleinkind- und Vorschulalter diskutiert.

T e i l n a h m e **Es werden die Inhalte der Jahreskurse 1.1 oder 1.2 bzw. des Kurses 2.1 vorausgesetzt.**

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Samstag, 13. März 2010

L e i t u n g Franziska Kaiser

I n h a l t In der Beobachtung von Kindern mit Spracherwerbsstörungen zeigen sich analog zur dysgrammatischen Sprachproduktion «dysgrammatische» Strukturen im Fiktionsspiel. Im Kurs werden entwicklungspsychologische Erkenntnisse über Spracherwerb und Spielentwicklung bei unauffälligen und spracherwerbsauffälligen Vorschulkindern vorgestellt. Auf dieser Grundlage werden anhand von Fallbeispielen Beobachtungskriterien aufgezeigt, welche die Erfassung der Dezentrierungs- und Strukturierungsleistungen von Sprache und Spiel bei 3- bis 5-jährigen Kindern erlauben.

T e i l n a h m e **Es werden die Inhalte der Jahreskurse 1.1 oder 1.2 bzw. des Kurses 2.1 vorausgesetzt.**

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Samstag, 5. Juni 2010

Grammatikerwerb und Perspektivenübernahme

L e i t u n g Silke Kruse

I n h a l t Eine zentrale Funktion der Grammatik besteht darin, die Distanzierung vom Hier und Jetzt sprachlich darzustellen. In einem ersten Teil wird aufgezeigt, wie dieser Perspektivenwechsel die Entwicklungsstufen im Grammatikerwerb bestimmt.
Auf dieser Basis werden spezielle Möglichkeiten der Diagnostik dysgrammatischer Störungen bei Kindern aufgezeigt.

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Donnerstag, 29. Oktober 2009

**Kinder mit besonderen phonologischen Störungen:
Auffälligkeiten und therapeutische Konsequenzen**

L e i t u n g Luzia Bayard-Blaser

I n h a l t Erklärungs- und Therapiemodelle für phonologische Störungen basieren meist auf psycholinguistischen Überlegungen. Für das Verständnis und die Therapie von Kindern mit besonderen phonologischen Störungen (z. B. «G-/D-Sprache») sind diese Modelle jedoch erfahrungsgemäss oftmals unzureichend. Im Kurs werden einleitend die phonologische Entwicklung und der Bereich der phonologischen Störungen aus psycholinguistischer Sicht vorgestellt. Auf der Basis von systematisch analysierten Fallbeispielen von Kindern mit besonderen phonologischen Störungen werden anschliessend häufige sozial-emotionale Auffälligkeiten aufgezeigt. Zum Schluss werden Konsequenzen für das therapeutische Vorgehen diskutiert.

T e i l n a h m e **Es werden die Inhalte der Jahreskurse 1.1 oder 1.2 bzw. des Kurses 2.1 vorausgesetzt.**

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Samstag, 28. November 2009

Besonderheiten im Spracherwerb von kleinen Kindern mit einem Down-Syndrom: Grundlagen, Abklärung und Therapie

L e i t u n g Melanie Luginbühl

I n h a l t Im ersten Teil werden Besonderheiten, welche Kinder mit einem Down-Syndrom im Spracherwerb zeigen, beschrieben. Anschliessend werden mögliche Zusammenhänge mit Schwierigkeiten in anderen Entwicklungsbereichen (mit Schwerpunkt Individuation) diskutiert. Auf dieser Basis soll, anhand von (Video-) Beispielen aus der Praxis, auf spezielle Aspekte bei der Abklärung und in der Therapie eingegangen werden.

T e i l n a h m e **Es werden die Inhalte der Jahreskurse 1.1 oder 1.2 bzw. des Kurses 2.1 vorausgesetzt.**

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Freitag, 18. Juni 2010

Mit Handzeichen und Gebärden, verstehen und verstanden werden

Leitung Anita Portmann

Inhalt Mit Hilfe von Handzeichen und Gebärden bekommen Kinder, die keine Lautsprache entwickeln können, eine Chance, ihre Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken. Im Kurs werden Vor- und Nachteile des Einsatzes von Gesten und Gebärden beschrieben; mit Hilfe von Spielen, Liedern, Kinderbüchern und Rollenspielen wird ein kleiner Grundstock aktiv erlernt. Der Kurs baut auf der Sammlung «wenn mir die Worte fehlen» auf.

Teilnahme **Teilnehmende von Kurs 3.5 werden bevorzugt.**

Dauer 1 Tag

Kosten CHF 240.– / € 150.–

Kursdaten Samstag, 19. Juni 2010

Diagnostik von Spracherwerbsstörungen bei Vorschulkindern mit Migrationshintergrund

L e i t u n g Judith Häusermann

I n h a l t Von wissenschaftlicher Seite wird empfohlen, bei der Diagnostik von Spracherwerbsstörungen bei Kindern mit Migrationshintergrund sowohl die Erst- als auch die Zweitsprache mit einzubeziehen. Meistens ist es jedoch so, dass die Logopädin über keine oder nur über wenige Kenntnisse in der Erstsprache des Kindes verfügt. In dieser Fortbildung wird aufgezeigt, welche diagnostischen Möglichkeiten sich über die Prüfung nicht-sprachlicher Bereiche und im Rahmen deutschsprachiger Testverfahren ergeben. Auf dieser Basis wird diskutiert, welche therapeutischen Schritte aus diesen diagnostischen Verfahren abgeleitet werden können. Die theoretischen Ausführungen werden anhand von Beispielen aus der Praxis illustriert.

T e i l n a h m e **Es werden die Inhalte der Jahreskurse 1.1 oder 1.2 bzw. des Kurses 2.1 vorausgesetzt.**

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Freitag, 27. November 2009

Frühkindlicher Mutismus: Wenn kleine Kinder nicht sprechen

Leitung

Sylvia Sassenroth-Aebischer und Barbara Zollinger

Inhalt

In der diagnostisch-therapeutischen Arbeit im Frühbereich begegnet man immer wieder Kindern, welche nicht zu sprechen beginnen, obwohl sie die entsprechenden entwicklungspsychologischen Voraussetzungen schon lange erworben haben: Sie zeigen ein differenziertes Symbolspiel, ein gutes Sprachverständnis, können sich von Anderen abgrenzen und auf sich selbst beziehen.

Trotz intensiver therapeutischer Bemühungen sprechen sie auch mit vier Jahren keine oder nur einzelne Wörter. Es stellt sich die Frage, ob es sich dabei um eine Form der Sprechverweigerung handelt, im Sinne eines frühkindlichen Mutismus.

Diese Thematik wird anhand von psychodynamischen und entwicklungspsychologischen Überlegungen und auf der Basis verschiedener Beispiele aus der Praxis diskutiert.

Teilnahme

Es werden die Inhalte der Jahreskurse 1.1 oder 1.2 bzw. des Kurses 2.1 vorausgesetzt.

Dauer

1 Tag

Kosten

CHF 240.– / € 150.–

Kursdaten

Freitag, 30. April 2010

L e i t u n g Judith Häusermann und Barbara Zollinger

I n h a l t Zwillingsgeschwister werden oft zu einer logopädischen Abklärung angemeldet, weil sie nicht, wenig oder nur in schwer verständlicher Weise sprechen. Manchmal wird auch von einer «Zwillingssprache» berichtet.
Es soll aufgezeigt werden, wie die Entstehung einer solchen Sprache aus entwicklungspsychologischer Sicht erklärt werden kann. Auf diesem Hintergrund werden Hinweise für Diagnostik und Therapie abgeleitet und anhand von Fallbeispielen veranschaulicht.

T e i l n a h m e **Es werden die Inhalte des Basiskurses 1.1 bzw. die Jahreskurse 3.1 oder 3.2 vorausgesetzt.**

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Samstag, 20. März 2010

Frühe Spracherwerbsstörungen und sexuelle Ausbeutung von kleinen Kindern – eine Annäherung

L e i t u n g Regula Schwager und Barbara Zollinger

I n h a l t In einem ersten Teil werden mögliche Zusammenhänge zwischen sexueller Gewalt und Sprachlosigkeit oder Sprachdeformation diskutiert.
In der Folge wird anhand von Beispielen aus der Praxis eine Annäherung gesucht an die Erlebnis- und Gefühlswelt von Vorschulkindern, welche sexuelle Gewalt erlebt haben.
Im zweiten Teil möchten wir aufzeigen, in welchem Bereich die Möglichkeiten von speziellen Fachstellen liegen und Hinweise geben, was Therapeutinnen tun können und welche Grenzen wir respektieren müssen.

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Freitag, 5. Februar 2010

Das «Safe Place» – Konzept in der Therapie mit (sprach-)entwicklungsauffälligen Vorschulkindern

Leitung Nitza Katz-Bernstein

Inhalt Die Sprache kann sich erst in einem «potentiellen Raum» zu einer Erzählstruktur entwickeln. Kinder brauchen Hütten, gestalten sie und grenzen sich damit ab von dem «Du». Dadurch symbolisieren sie die Konstruktion ihrer Identität. Die Erfahrung zeigt, dass sie auf dieser Basis zum Kern der Sprache vordringen können – zur Fähigkeit, über sich selbst zu erzählen. In dieser Fortbildung wird zunächst die Theorie des «Safe Place» vorgestellt. Danach sollen praktische Interventionen vermittelt und der Transfer aufgrund von Beispielen aus der Praxis überprüft und diskutiert werden.

Dauer 1 Tag

Kosten CHF 240.– / € 150.–

Kursdaten Montag, 25. Januar 2010

Die Bedeutung sprachlicher Auffälligkeiten aus psychoanalytischer Sicht

Leitung

Dietmut Niedecken

Inhalt

Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird ein psychoanalytisches Verstehen für die Bedeutung des Nicht-Sprechens oder der Sprachentstellung erarbeitet. Dazu wird auch die Technik des Psychodramas eingesetzt.

Dauer

1 Tag

Kosten

CHF 240.– / € 150.–

Kursdaten

Samstag, 23. Januar 2010

Beobachten und Einschätzen von Vorschulkindern mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten

L e i t u n g Suzanne Walpen

I n h a l t In der diagnostischen und therapeutischen Arbeit mit (sprach-) entwicklungsauffälligen Vorschulkindern sind Beobachten und Interpretieren des kindlichen Verhaltens eine wesentliche Aufgabe. Die umfassende Einschätzung der Fähigkeiten des Kindes ausserhalb vorgegebener Testitems oder Therapieprogramme stellt hohe Anforderungen an die Fachperson. Anhand von Videobeispielen aus der Praxis der Kursleiterin wird das Beobachten des Spiel- und Kommunikationsverhaltens sowie der Sprachkompetenzen geübt. Aufgrund der theoretischen Grundlagen werden diese Beobachtungen interpretiert und beurteilt. Davon ausgehend werden therapeutische Handlungsmöglichkeiten entwickelt.

T e i l n a h m e **Es werden die Inhalte der Jahreskurse 1.1 oder 1.2 bzw. des Kurses 2.1 vorausgesetzt.**

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Freitag 13. November 2009

**Der handlungsorientierte Therapieansatz «HOT»
für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen**

L e i t u n g Marianne Reddemann-Tschaikner

I n h a l t Der handlungsorientierte Therapieansatz (HOT) wurde entwickelt für Kinder mit Schwierigkeiten in den Bereichen Morphologie/Syntax, Sequenzierung in Handlung und Textentwurf, Wortschatz/Wortfindung, Formulierung und Sprachverständnisproblemen. Die Inhalte der Handlungen beziehen sich auf Alltagserfahrungen der Kinder, so genannte «Scripts», die als schematisiertes Drehbuch für Handlungsabläufe zu verstehen sind. Die Kategorie der gebrauchten Objekte und die Reihenfolge der einzelnen Operationen sind sowohl auf nicht-verbaler als auch verbaler Ebene Gegenstand der Therapie. In dem Seminar wird ein kurzer theoretischer Überblick über Ziele und Inhalt der Methode vermittelt. Danach wird anhand von Falldarstellungen das praktische Vorgehen erläutert und in Teilschritten erprobt und diskutiert.

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Montag, 22. März 2010

Zeichnen und Malen im Vorschulalter: entwicklungspsychologische, diagnostische und therapeutische Aspekte

L e i t u n g Barbara Zollinger

I n h a l t Im ersten Teil werden die zentralen Entwicklungsschritte des Zeichnens und Malens im Vorschulalter beschrieben. In der Folge wird aufgezeigt, wie Auffälligkeiten, Blockaden oder Störungen entstehen können, und wie sie sich im Rahmen einer Abklärung beobachten und differenziert beschreiben lassen.
Auf dieser Basis werden im zweiten Teil Möglichkeiten dargestellt, wie die Entwicklung von Zeichnen und Malen unterstützt, und wie der grafische Ausdruck selbst zur Unterstützung des sprachlichen Austausches genutzt werden kann.
Die Ausführungen werden durch Video-Beispiele aus der Praxis ergänzt und illustriert.

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Samstag 3. Oktober 2009

L e i t u n g Caroline Benz

I n h a l t Schlafstörungen sind bei Kindern weit verbreitet. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Fehleinschätzungen der kindlichen Bedürfnisse. Aufgrund der enormen Vielfalt unter Kindern erstaunt dies nicht. Das Anliegen der Beratung sollte sein, den Eltern zu helfen, das Verhalten des Kindes zu verstehen und sich auf seine Bedürfnisse einzustellen. Im Kurs werden die physiologischen Grundlagen der kindlichen Schlafentwicklung dargestellt, häufig auftretende Schlafprobleme anhand von klinischen Beispielen (Schlafprotokolle, Video) besprochen und Lösungsansätze aufgezeigt.

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Montag, 29. März 2010

Sich binden – sich trennen – zur Sprache finden: Frühe Bindungserfahrungen und Spracherwerbsstörungen

L e i t u n g Sylvia Sassenroth-Aebischer

I n h a l t Die ersten Ergebnisse des aktuellen Forschungsprojektes der Forschungsgruppe CH. Logopädie im Frühbereich zeigen, dass bei mehr als 50 Prozent aller spracherwerbsauffälligen Kinder Unsicherheiten in der Individuationsentwicklung beobachtet werden können. Auffälligkeiten oder Störungen in der frühkindlichen Mutter-Kind-Beziehung spielen eine zentrale Rolle in der Dynamik früher Spracherwerbsstörungen. Im ersten Teil des Kurses werden empirische Untersuchungen der modernen Bindungsforschung vorgestellt und die Wechselwirkungen von Bindungsverhalten, Interaktion und Spracherwerb aufgezeigt. Anhand von Fallbesprechungen aus der Praxis werden auf dieser Basis Störungen in der Bindungs- und Sprachentwicklung diskutiert.

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Freitag, 18. September 2009

Die Bedeutung der Sprache für intrapsychische Regulationsprozesse

L e i t u n g Maria Teresa Diez Grieser

I n h a l t Im Rahmen der allgemeinen kindlichen Entwicklung beginnt die Sprache ab dem Kleinkindalter zunehmend im Bereich der Selbstregulation eine wichtige Funktion einzunehmen: Worte können Handlungen ersetzen, sie können geistige Bilder festhalten und sie ermöglichen es dem Kind, elterliche Verbote zu internalisieren. Mit zunehmendem Alter erweitert sich das Spektrum der Funktionen der Sprache für Selbstregulationsprozesse. Die Fähigkeit, Emotionen zu benennen und ihnen so im inneren Dialog wie auch in der Interaktion mit andern Sinn zu geben, wird zu einer zentralen Ressource. Im Kurs soll anhand verschiedener Beispiele aus Psychotherapien mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Wichtigkeit der Sprache für intrapsychische Regulationsprozesse dargestellt und diskutiert werden.

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 140.–

K u r s d a t e n Samstag, 27. Juni 2009

Das Wechselverhältnis von Handlung und Sprache im Vorschulalter

Leitung Adrian Deplazes

Inhalt Durch die Fähigkeit zum «inneren Sprechen» bekommt das Verhalten des Kindes eine neue Struktur.
Die Handlung wird zunehmend innersprachlich vermittelt, was auf unterschiedlichen Verhaltensebenen zu Erneuerungen führt : z.B. Rollenspiel, mündliche Sprache, phonologisches Arbeitsgedächtnis, Metasprache, Handlungsplanung.
Im Kurs wird die wechselseitige Beeinflussung zwischen Handlung und Sprache beschrieben und aufgezeigt, was sie für die Dynamik von Spracherwerbstörungen im Vorschulalter bedeuten kann. Auf dieser Basis werden Implikationen für Abklärung und Therapie diskutiert.

Dauer 1 Tag

Kosten CHF 240.– / € 150.–

Kursdaten Freitag 19. März 2010

Idiolektik – Der Nutzen von Eigensprache und nonverbalen Signalen im Gespräch mit Kindern, Eltern und Fachpersonen

L e i t u n g Daniel Bindernagel

I n h a l t Im ersten Teil wird die Lehre der Eigensprache (Idiolektik) ausgehend von Erkenntnissen aus der modernen Säuglingsforschung dargestellt. Sprachentwicklung vollzieht sich über Repräsentationsformen von der Bewegung zum Bild zum Symbol. Es wird darauf eingegangen, wie die Methodik der Idiolektik diese drei Entwicklungsstufen berücksichtigt. Die Bedeutung des impliziten Wissens sowohl in Hinblick auf Sprachentwicklung als auch im Hinblick auf den therapeutischen oder beratenden Kontext wird dargestellt. Die idiolektische Gesprächsführung wird im zweiten Teil anhand konkreter Beispiele aus der Praxis demonstriert und geübt.

D a u e r 1 Tag

K o s t e n CHF 240.– / € 150.–

K u r s d a t e n Samstag, 30. Januar 2010

Kursleitende

Alber Romedius, Dr. med., FMH für Kinder- und Jugendmedizin, Systemtherapeut
Eschenring 10, CH-6300 Zug

Baumann Thomas, Dr. med., FMH für Kinder- und Jugendmedizin
CP-Zentrum, Werkhofstrasse 17, CH-4500 Solothurn

Bayard-Blaser Luzia, lic. phil., dipl. Logopädin
Abt. für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen des Inselspitals, CH-3010 Bern

Benz Caroline, Dr. med., Pädiatrie FMH
Abt. Entwicklungspädiatrie, Kinderspital Zürich, 8032 Zürich

Bindernagel Daniel, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Gupf 535, CH-9063 Stein

Bürki Dominique, lic. phil., dipl. Logopädin
Zentrum für kleine Kinder, Pionierstr. 10, CH-8400 Winterthur
kinderlogopädie, Tribschenstr. 30, CH-6005 Luzern

Deplazes Adrian, Dr., phil., dipl. Logopäde
Poststrasse 19, 8713 Uerikon

Diez Grieser Maria Teresa, Dr. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
Gartenhofstrasse 1, CH-8004 Zürich

Frigerio Sayilir Cornelia, Dr. phil., dipl. Logopädin
Institut für Heilpädagogik, PHBern, Weltstrasse 40, CH-3006 Bern

Häusermann Judith, lic. phil., dipl. Logopädin
Zentrum für kleine Kinder, Pionierstr. 10, CH-8400 Winterthur

Kaiser Franziska, lic. phil., dipl. Logopädin
Zentrum für kleine Kinder, Pionierstr. 10, CH-8400 Winterthur

Katz-Bernstein Nitza, Prof. Dr. phil.
Im Füchli 1, CH-8180 Bülach

Kruse Silke, Dr. phil., dipl. Logopädin
Ritzerstrasse 36, D-91054 Erlangen

Luginbühl Melanie, dipl. Logopädin
Logopädie Bienzgut, Bernstrasse 77, CH-3018 Bern

Mathieu Susanne, lic. phil., dipl. Logopädin
Logopädische Praxis, Anwandstr. 2, 8004 CH-Zürich

Niedecken Dietmut, Dr. phil., Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
Eppendorfer Landstr. 161, D-20251 Hamburg

Portmann Anita, dipl. Heilpädagogin, Erwachsenenbildnerin
Sälistrasse 25, CH-6005 Luzern

Reddemann-Tschaikner Marianne, Lehrlogopädin dbI, dipl. Logopädin
Kösterstrasse 6, D-20251 Hamburg

Ruf-Bächtiger Lislott, Dr. med., Entwicklungsneurologin
Im Lohnhof 7, CH-4051 Basel

Sassenroth-Aebischer Sylvia, dipl. Logopädin
Logopädie Bienzgut, Bernstrasse 77, CH-3018 Bern

Schälin Jeannine, dipl. Sozialpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Supervisorin BSO
Marie Meierhofer-Institut für das Kind, Schulhausstrasse 64, CH-8002 Zürich

Schwager Regula, Psychologin und Psychotherapeutin
Castagna Beratungs- u. Informationsstelle, Universitätstr. 86, CH-8006 Zürich

Walpen Suzanne, dipl. Logopädin, Supervisorin BSO
Zentrum für kleine Kinder, Pionierstr. 10, CH-8400 Winterthur

Zollinger Barbara, Dr. phil., dipl. Logopädin
Zentrum für kleine Kinder, Pionierstr. 10, CH-8400 Winterthur

Organisation

Für die Organisation der Kurse ist Suzanne Walpen verantwortlich.
Bei Fragen zu den Fortbildungen ist sie unter folgender Telefonnummer zu erreichen:

+41 52 213 68 16

Dienstag und Mittwoch 8.00–12.00 Uhr / 13.30–16.30 Uhr, sowie Freitag von 8.00–12.00 Uhr.

oder per E-Mail:

zentrum@kinder.ch

Alle Fortbildungen finden im Zentrum für kleine Kinder in Winterthur statt.

Pionierstrasse 10, 8400 Winterthur

Die Kurszeiten sind:
9.45–12.30 Uhr und 14.00–16.45 Uhr



ANMELDUNG

Ich melde mich für folgende(n) Kurs(e) an:

Nr.	Bezeichnung	Kursdaten

Kurs 2.2 Ort: _____ Datum: _____

Name _____

Vorname _____ Beruf _____

Adresse (P) _____

_____ Tel. (P) _____

Adresse (G) _____

_____ Tel. (G) _____

Ort und Datum _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Einsenden an: **Zentrum für kleine Kinder, Pionierstrasse 10, CH-8400 Winterthur**
oder per E-Mail: **zentrum@kinder.ch**

ZENTRUM

FÜR

KLEINE KINDER

Zentrum für
kleine Kinder GmbH

CH-8400 Winterthur
Pionierstrasse 10
Tel. +41 52 213 68 16
Fax +41 52 213 68 47
zentrum@kinder.ch
www.kinder.ch

